

den wir durch den Erfolg des X. Parteitages der SED inspiriert. Wir werden kontinuierlich die Erfahrung eurer Partei studieren und von ihr lernen.

Es lebe der X. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands!

Es lebe die Einheit der internationalen kommunistischen Bewegung!

Es lebe die Freundschaft zwischen der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und der Arbeiterpartei Jamaikas!

FAIQ Warad, *Erster Sekretär des Zentralkomitees der Jordanischen Kommunistischen Partei*: Liebe Genossen! Gestattet mir, im Namen des Zentralkomitees der Jordanischen Kommunistischen Partei eurem Parteitag herzliche, brüderliche Grüße zu übermitteln und ihm für seine Tätigkeit und für die Erfüllung der Aufgaben im Kampf um Frieden, Fortschritt und Sozialismus und für die Weiterentwicklung des ersten sozialistischen Staates auf deutschem Boden, des Geburtslandes der ersten großen Führer der Arbeiterklasse, der werktätigen Volksmassen und der gesamten fortschrittlichen Menschheit, Marx und Engels, Erfolg zu wünschen.

Alle Kommunisten und Fortschrittskräfte würdigen hoch die feste internationalistische Haltung der SED. Das wird auf eurem Parteitag erneut durch den von Genossen Erich Honecker vorgetragenen Bechenschaftsbericht des Zentralkomitees eurer Partei unterstrichen. Dieser bekräftigt das feste Bündnis der DDR mit der Sowjetunion und den übrigen sozialistischen Staaten als Grundlage für die Sicherung des Friedens in der Welt und für die Vollendung des Aufbaus der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in eurem Lande.

Viele Völker und revolutionäre Kräfte, die gegen Kapitalismus, Imperialismus und Aggression und für sozialen Fortschritt und nationale Befreiung kämpfen, schätzen die vielfältigen Formen der Solidarität, die eure ruhmreiche Partei und euer Land in harmonischer Übereinstimmung zwischen Wort und Tat übt.

Unser Volk setzt zusammen mit den übrigen arabischen Völkern den Kampf gegen die israelische Aggression fort. Dabei sieht es sich gegenwärtig zahlreichen Mächtschaften und Verschwörungen des USA-Imperialismus ausgesetzt, die darauf abzielen, die imperialistische Vorherrschaft auf alle Länder des Nahen Ostens und deren Reichtümer, darunter vor allem das Erdöl, auszudehnen. Amerikanische Truppen werden in unserer Region zusammengezogen. Darüber hinaus werden Militärbasen in Somalia, Oman, Bahrein und Saudi-Arabien errichtet. Daneben unternehmen die USA den neuerlichen Versuch, aggressive Militärpakte in unserer Region zu bilden. Das erinnert an die Zeit des kalten Krieges in den 50er Jahren, als die Imperialisten und ihre Kollaborateure in unserer Region danach strebten, die Länder des Nahen Ostens in Bündnisse zu zwingen, die sich gegen die Sowjetunion und die sozialistischen Staaten richteten. Heute wird erneut die Legende von der angeblichen „sowjetischen Bedrohung“ aufzuzischen versucht, obwohl unsere Völker die Sowjetunion seit ihrer Existenz stets als